

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 16. Oct. 1856. VI. Jahrgang. № 42.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag
Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar
für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Dorferalpe. Von Huter. — Fruchtbäume Griechenland's. Von Landerer. — Correspondenz: Rothenhaus, von Roth. — 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. — Personalnotizen. — Literarische Notizen. — Mittheilungen.

Wien den 16. October. — Nachfolgende Zuschrift der löblichen k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Wien, p. N. ²⁴¹⁸³/654 IV ist uns am 22. Sept. d. J. zugestellt worden:

An die Redaction der Wiener Zeitschrift: Botanische Wochenblätter.

In Folge der von der hierortigen Rechnungs-Abtheilung vorgenommenen Prüfung der Wiener Zeitschrift „Botanische Wochenblätter“ bezüglich des im Monat Februar 1853 aufgenommenen Inserates und der dafür eingezahlten Gebühr pr. 10 kr. wurden ausser jener Einschaltung und zwar in dem Blatte vom 3. Februar noch 3 Inserate (Literarische Notizen, welche den Bücherranzeigen der verschiedenen Buchhandlungen gleich zu halten sind, weil sie den Ort des Bezuges und zum Theile auch den Preis der Bücher enthalten) ferner im Blatte vom 10. Februar noch 2 Inserate derselben Beschaffenheit, daher im Ganzen 5 Inserate aufgenommen, wofür jedoch die gesetzlichen Gebühren à 10 kr., zusammen 50 kr., nicht erlegt worden sind.

Die Redaction wird daher aufgefordert, den gedachten ausständigen Gebühren-Betrag bei der hiesigen k. k. Finanz-Bezirks-Casse II. Abtheilung (im Amtsgebäude auf der Seilerstätte) längstens binnen 30 Tagen als Nachtrag pr. Februar 1853 einzuzahlen.

Wien am 5. September 1856.

Wir gestehen unsere Ueberraschung über diese Intimation, übrigens suchten wir die fünf beanständeten Notizen in den bezeichneten Nummern nach und fanden als solche nachfolgende:

- Ein „Atlas der Pflanzengeographie über alle Theile der Erde“ und zu diesem als Erklärung eine populäre Darstellung der Pflanzengeographie unter dem Titel: „Die Pflanzendecke der Erde“ ist von L. Rudolph in Berlin im Verlag der Nikolai'schen Buchhandlung erschienen.
- Odisch-magnetische Briefe, unter diesem Titel ist vom Freiherrn von Reichenbach in Stuttgart ein 199 S. in 8. um-

fassendes Werk im Verlag bei J. G. Cotta erschienen, das nicht verfehlen wird, Sensation zu erregen. Es behandelt ein neues Dynamid, welches der Autor Od nennt und als dessen Träger er die ganze Körperwelt erklärt.

- Eine neue landwirthschaftliche Zeitung unter dem Titel: „Landwirthschaftliches Centralblatt für Deutschland“, erscheint seit Anfang dieses Jahres in Leipzig. Die Zeitschrift, welche in monatlichen Heften von 4 bis 5 Bogen in 8. erscheint, wird von Dr. Adolf Wilda herausgegeben.
- Seit 1. Jänner d. J. erscheint in Agram ein landwirthschaftliches Blatt in Nationalsprache unter dem Titel: „Gospodarske Novine.“
- Von Dr. Hermann Hoffmann, ausserordentlichem Professor in Giessen, ist bei Jonghans in Darmstadt erschienen: „Pflanzenverbreitung und Pflanzenwanderung; eine botanisch-geographische Untersuchung“ 144 S. in 8. pr. 1 fl. 15 kr. Wien bei L. W. Seidel.

Unterziehen wir diese, nach dem Verlauf von 43 Monaten, der Insertionssteuer verfallenen Mittheilungen unserer stehenden Rubrik „Literarische Notizen“ einer genaueren Analyse, so finden wir eine derselben, bei der Verlag und Preis, zweie, bei denen wohl der Verlag aber kein Preis und endlich zweie, bei denen weder Verlag noch Preis angegeben sind. Die Form aller fünf Notizen aber (mit vielleicht einziger Ausnahme der letzten) zeigt jedem unbefangenen Leser wohl deutlich, dass hier weder von einer wirklichen Ankündigung die Rede sein, noch dass hier eine Umgehung des klaren Gesetzes stattfinden kann, jenes Gesetzes, welches wohl die Annoncen der Verkäufe beabsichtigenden Parteien, aber nicht die Mittheilungen der Redactionen mit einer Insertions-Gebühr, nicht Notizen-Gebühr, belastet.

In dieser Weise ist das Gesetz seit den 6 Jahren seines Bestehens von allen Redactionen österreichischer Zeitschriften verstanden worden, und seit 6 Jahren brachten alle Journale, unbeanständelt durch eine andere Deutung, zahlreiche ähnliche Notizen, wie die oben bemerkten. Waren sie alle auf gesetzwidrigem Wege, warum hat man sie denselben durch 6 Jahre unbeanständelt und ohne Wahrung verfolgen lassen, um sie dann, nach 6 Jahren, für jeden zurückgelegten Schritt verantwortlich zu machen. Ist aber dieser Weg erst jetzt ein unrechtmässiger geworden, so liegt, was vergangen, ausserhalb des Bereiches eines ahnenden Gesetzes.

Allein wir glauben annehmen zu dürfen, dass es wohl die Absicht unserer hohen Regierung ist, Verkaufs-Ankündigungen mit der geringen Summe von 10 kr. zu besteuern, gewiss aber nicht durch das Mittel einer solchen Besteuerung die Zugänglichkeit von Mittheilungen über literarische Erscheinungen, dem an wissenschaftlichen Bestrebungen Antheil nehmenden Publikum zu erschweren. Im ersteren Falle steht die Besteuerung in einem unbedeutenden Verhältnisse zu dem Insertionsbetrage selbst und zu dem Nutzen, den das Inserat der ankündenden Partei verschafft, im letzteren Falle aber würde die oben entwickelte Deutung des Gesetzes einer Besteuerung der Intelligenz, einer Hemmung des Fortschrittes gleichkommen. Jede Redaction würde sich wohl in Acht nehmen, Bemerkungen über literarische Erscheinungen in den Bereich ihrer Mit-

theilungen zu ziehen, wenn sie solche Notizen mit einer Steuer von je 10 kr. büssen müsste, selbst dann, wenn letzteren durch Hinweglassung von Angaben über Verlagsbuchhandlung und Preis jeder Schein einer Ankündigung benommen wurde. Wissenschaftliche Journale aber, deren Pflicht es ist, alle literarischen Erscheinungen ihrer Tendenz gewissenhaft zu verzeichnen, könnten bei einem solchen Verfahren ihre Mission nicht erfüllen ohne ihr Bestehen in Frage zu stellen.

Schlüsslich verwahren wir uns entschieden gegen die Zumuthung, als beabsichtigten wir durch diese Zeilen irgend welche missliebige Demonstration gegen eine k. k. Behörde. Der Zweck derselben besteht einzig darin, unseren Lesern darzulegen, dass wir uns genöthigt sehen, die „literarischen Notizen“ des Wochenblattes künftighin in einer minder anstössigen Form zu bringen und namentlich Verlagsbuchhandlung und Preis der Werke in denselben nicht anzugeben, welche letztere Fragen übrigens die nächstbeste Buchhandlung dem für selbe sich Interessirenden zu lösen im Stande ist.

Die Redaction.

Dorferalpe in Prägratten, am Fusse des Gross-Venediger.

Von Ruppert Huter.

(Schluss.)

Um uns einigermassen über die vielen übersehbaren Häupter Gewissheit zu verschaffen, ward Mayr's Karte von Tirol hervorgeholt; der Bergstock, in die Richtung des Gr.-Glockners gelegt, diente als Kompass. Die andern physikalischen Instrumente, womit wir Beobachtungen machen konnten, waren, ausser einem vortrefflichen Fernrohr, die allernatürlichsten: die Hände, die sich vor Kälte nicht mehr recht bewegen liessen, waren der Thermometer; die Lunge, der die feine, leichte Luft nicht zu genügen schien, der Barometer. Nach einer schnell verflossenen Stunde ward der Rückzug angetreten, glücklich vollendet, und ein langer Schlaf brachte Alles wieder in die schönste Ordnung.

Ich will nun noch meine Vermuthungen über die räthselhafte *Primula pubescens* J c q. geben.

Dass diese Pflanze in Prägratten den einzigen Standort von ganz Deutschland haben sollte, ist bei der Gebirgsformation: Glimmerschiefer, Chloritschiefer, und einigem gemischten Boden, Kalkglimmerschiefer (nach D. Stur.) diesen in den Tiroleralpen öfter wiederkehrenden analogen Standorten, sonderbar. — Noch mehr! Hat keiner der vielen Botaniker, die nach Wulfen und Rauschenfels sicherlich dieser Primel wegen Prägratten besuchten, auch nicht eine Spur davon entdeckt. Wie würden nicht die Bauersleute daselbst diese schöne Pflanze wenigstens für ihren Hut pflücken? Ueberdiess sind die Leute da herum durch mehrere Jahre schon aufmerksam

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Wien, den 16. Oktober. 329-331](#)